

## Erarbeitung eines Fachartikels - Methodenteil

Artikel: Pandey, J. (1976). Effects of leadership style, personality characteristics and method of leader selection on members' and leaders' behavior. *European Journal of Social Psychology*, 6, 475-489.

### Eigene Zusammenfassung

- Wie wurden die inhaltlichen Hypothesen in überprüfbare (operationale) und/oder statistische Hypothesen überführt?
- Wie wurden die relevanten Variablen operationalisiert (d.h. manipuliert und/oder gemessen)?
- Ist die Operationalisierung angemessen? Ist beispielsweise das selbstberichtete Einkommen ein adäquates Maß für die soziale Klasse? Warum oder warum nicht?

In einer Vorauswahl wurde aus 306 männlichen Studenten anhand von drei Tests eine Gruppe von 144 Personen (Ss – Selected subjects) für die Studie ausgewählt. Ein gemischtes 2 x 2 x 3 x 2 Modell wurde gebildet, indem die Auswirkungen von zwei Arten von Führungsstil, zwei Arten der Persönlichkeitscharakteristik und drei Möglichkeiten der Führerwahl anhand von zwei Diskussionen von unterschiedlichen Themen erfasst wurden.

Von vier Gruppen wurden zwölf verschiedene Versuchsbedingungen durchlaufen, somit ergaben sich insgesamt 48 Gruppen. Jede Gruppe bestand aus einem Leiter und zwei Gruppenmitgliedern. Der Führer wurde anhand der Ergebnisse der Persönlichkeitstests gewählt, wobei folgende Führungstypen möglich waren:

- Ergebnisorientierter, extrovertierter, dominanter und unabhängiger Führer
- Ergebnisorientierter, introvertierter, unterwürfiger und abhängiger Führer
- Beziehungsorientierter, extrovertierter, dominanter und unabhängiger Führer
- Beziehungsorientierter, introvertierter, unterwürfiger und abhängiger Führer

Die Auswahl des Gruppenleiters erfolgte durch drei unterschiedliche Methoden. Nach einem Kennenlerngespräch sollten die drei Gruppenmitglieder einander beurteilen. Bei der Ernennungsmethode wurde unabhängig von dieser Beurteilung ein Führer bestimmt. Bei der Abstimmungsmethode wurden die Beurteilungen der Gruppenmitglieder laut Aussage des Versuchsleiters berücksichtigt, wodurch so der geeignetste Führer gewählt werden konnte. Tatsächlich war dieser bereits vorbestimmt. Bei der Rotationsmethode wurde den Versuchspersonen gesagt, dass einer von ihnen vorläufig die Führerrolle übernehmen würde, diese aber später rotieren werde.

Nach der Führerwahl erhielten die Gruppen die Aufgabe, zwei Themen gemeinsam zu erarbeiten. Hierzu sollten sie erst einzeln ihre Ideen auf je eigene Karten schreiben. Nach acht Minuten wurden sie gestoppt und durften die Ideen besprechen, wobei jeder seinen Vorschlag auch zurückziehen konnte. Nach fünf Minuten sollte der Gruppenleiter die Ideen absammeln und diese nach Wichtigkeit ordnen. Zudem durfte er einzelne Ideen aussortieren. Anschließend sammelte der Versuchsleiter die Karten ab und stellte das zweite Diskussionsthema vor.

Nach Abschluss des Experiments wurden die Teilnehmer aufgeklärt sowie einer Abschlussbefragung unterzogen.

Durch das oben beschriebene Vorgehen der Aufgabenlösung konnten die zuvor aufgestellten inhaltlichen Hypothesen operationalisiert werden:

- Von außen bestimmte Führungskräfte legen weniger demokratische Entscheidungsmuster an den Tag, als gewählte Führer
- Abhängige, unselbstständige Führungskräfte schieben Entscheidungen gerne auf und handeln ineffizient
- Beziehungsorientierte Führer gestehen den Meinungen ihrer Mitarbeiter mehr Gewicht zu, als ergebnisorientierte Führer.

Durch die Anzahl der abgelehnten Ideen konnten die operationalisierten Hypothesen zudem quantifiziert werden.

Die eingangs angeführte Frage, ob das selbstberichtete Einkommen ein adäquates Maß für die soziale Klasse darstellt, kann klar verneint werden, da dies stark von der Aufrichtigkeit und dem Selbstbild der befragten Person abhängt. Ein besseres Maß wäre vermutlich, das Einkommen aus anonymen Befragungen zu ermitteln und eine Korrelationsstudie mit Faktoren, die den sozialen Status definieren, durchzuführen. Hier könnten beispielsweise die Beschäftigungsform, die Wohnlage sowie die Zugehörigkeit zu Vereinen und Interessensvertretungen herangezogen werden.

In dieser Studie hingegen hält die Messung auch einer kritischen Betrachtung stand, da mögliche konfundierende Variablen durch die vier Vergleichsgruppen reduziert werden. So kann beispielsweise statistisch ermittelt werden, ob das demokratische Verhalten von Gruppenleitern mehr von deren Wahlmethode, vom ihrem Führungsstil oder von beidem abhängt.

Eingereicht von:

Name: Klaus Hundstorfer

Matrikelnummer: 9660461